

# Qualitätsmanagementstrategie zur Lehre in der Fakultät für Informatik

März 2026

## Einleitung

Die Fakultät für Informatik an der Universität Duisburg-Essen verfolgt ein systematisches Qualitätsmanagement in der Lehre, um die Qualität der akademischen Ausbildung zu sichern und zu verbessern. Dies erfolgt im Einklang mit der Lehr-Lern-Strategie der Universität. Dieses Strategiepapier erläutert unsere Ziele und die Maßnahmen, die getroffen werden, um die Ziele zu verwirklichen.

Die Fakultät für Informatik besteht aus vier Abteilungen, wobei jede Abteilung auch einer Lehreinheit entspricht:

- Allgemeine Informatik (AI) (Lehreinheit Allgemeine Informatik)
- Human-centered Computing and Cognitive Science (HCCS) (Lehreinheit Angewandte Kognitionswissenschaft und Medieninformatik)
- Software Engineering (SE) (Lehreinheit Software Engineering)
- Wirtschaftsinformatik (Lehreinheit Wirtschaftsinformatik)

In Anlehnung an die Studienakkreditierungsverordnung und die Lehr-Lern-Strategie der Universität liegt unser Ziel in der Ausbildung junger Menschen, die informatische Systeme analysieren, verbessern und neu entwerfen können, unter Berücksichtigung der aktuellen und künftigen neuesten Erkenntnisse in der Informatik. Darunter fällt auch das Verständnis von Erkenntnissen und Methoden zu deren Entdeckung. Daher muss die Freude am Lernen, Forschen und an einem umfassenden Begreifen komplexer informatischer Systeme gelernt und eingeübt werden, die über die einzelnen (Lehr-) Fächer hinausgeht. Die fachlich gut ausgebildeten Informatiker:innen sollten sich für die Umwelt und Gesellschaft verantwortlich fühlen und daher auch die Interaktion mit entsprechenden Expert:innen benachbarter Disziplinen suchen und nutzen. Dabei ist insbesondere die Psychologie als Teil der Abteilung HCCS hervorzuheben. Die Absolvent:innen sollen die praxisbezogenen und theoretischen Methoden der Informatik genauso beherrschen, wie die Erläuterung ihrer Vorgehensweise und ihrer Problemlösungsansätze in gut strukturierten deutsch- und englischsprachigen Berichten und Vorträgen.

Die Absolvent:innen sind das Aushängeschild der Fakultät: Sie müssen in ihrem Berufsleben überzeugen und begeistern und sollten sich auch möglichst positiv über die Fakultät äußern, damit der Ruf der Fakultät und Universität steigt. Damit das Studium in der Summe als eine positive und prägende Lebensphase wahrgenommen werden kann, steht die Fakultät in der Verantwortung, bei der Wahl des richtigen Studienfaches zu Beginn zu helfen und im Zweifel auch davon abzuraten. Während des Studiums geht es darum, inspirierende und fordernde Studienbedingungen und eine ebensolche Lernatmosphäre zu schaffen, mit möglichst starker frühzeitiger Interaktion, Diskussion und Betreuung mit und durch Professor:innen, sowie weiterer Wissenschaftler:innen. Dies schließt auch angemessene Gruppengrößen in Lehrveranstaltungen ein. Bei Problemen muss klar erkennbar sein, dass die Lehrenden (bzw. die Fakultät) sich für die Studierenden interessieren und sich unterstützend um sie kümmern.

Die Ziele der Fakultät in Bezug auf die Lehre sind wie folgt:

- Sicherung und Verbesserung der Studienqualität durch Aktualisierung von Studieninhalten, Einführung neuer Studiengänge, regelmäßige Evaluation und Förderung innovativer Lehrkonzepte.
- Förderung des Austauschs zu Lehre innerhalb und außerhalb der Fakultät durch geeignete Gremien, Strukturen und Kommunikationswege sowohl auf inhaltlicher Ebene (Beratungsmöglichkeiten für Studierende, Lern- und Diskussionszentren) als auch auf struktureller Ebene (Fakultätsrat, Studienbeirat, QM-Konferenzen, Akkreditierungsbeirat, ...).
- Etablierung gut funktionierender Prozesse in der Lehre in Zusammenarbeit mit der Verwaltung der Universität.

Daher hat die Fakultät für Informatik eine Qualitätsmanagement-Strategie (QM-Strategie) aufgestellt, die insbesondere auf folgende Aspekte eingeht:

- Schaffung geeigneter Strukturen und angemessener Rahmenbedingungen
  - Zugänglichkeit und Transparenz der Angebote
  - Informations- und Beratungsmöglichkeiten
  - Transparenz hinsichtlich der Anforderungen an die Studierenden
- Ausgestaltung gut funktionierender Prozesse
  - Zeitliche Lage und Umfang der Lehre und der Prüfungen
  - (Weiter-)Entwicklung der Digitalisierungsstrategie für Lehre und Prüfungen
  - Orientierung an den Erwartungen der Studierenden
  - Rückkopplungsschleifen zwischen Dozent:innen und Studierenden
- Unterstützung der Studierenden und Rückkopplungsschleifen
  - Gesamt-Bewertung der Studierenden
  - Erfolgreiche Beendigung bzw. geordneter Abbruch des Studiums
  - Aktivitäten zur Fortentwicklung der Maßnahmen
  - Rückmeldungen

Die zugehörigen Maßnahmen sind auf den folgenden Seiten ausführlich dargestellt und sollen dabei auch die gemeinsame Lehr-Lern-Strategie der UDE in allen Zielstellungen unterstützen (<https://www.uni-due.de/imperia/md/content/dokumente/lehr-lern-strategie.pdf>).

## Komponenten der QM-Strategie

### Qualitätsverbessernde Maßnahmen für Studium und Lehre

#### Information für Studieninteressierte

Auf der Website der Fakultät für Informatik werden für alle Studiengänge die wesentlichen Informationen bereitgestellt. Weiterhin sind viele Informationen auf den Internetseiten der UDE zu finden (wie beispielsweise der Umfang in Kreditpunkten (ECTS), Semesterwochenstunden (SWS) und die Regelstudienzeit (RSZ), der reguläre Programmstart, die Semesterzeiten, sowie eine Beschreibung der wesentlichen Inhalte). Die Fakultät wird auch bestehende Self-Assessment-Tests weiterentwickeln und evaluieren und Studieninteressierten zur Verfügung stellen.

Für Studieninteressierte werden daneben Informationen bereitgestellt, die die Anforderungen eines Studiums an unserer Fakultät verdeutlichen. Zu jedem Studiengang wird ein kurzer Anforderungstext verfasst, um Studieninteressierten klar zu verdeutlichen, worauf sie sich bei Aufnahme eines solchen Studiums einlassen. Ebenfalls geben kurze Videos einen kleinen Einblick in die Inhalte der einzelnen Studiengänge.

Studieninteressierte werden u.a. auf die angebotenen Vorkurse hingewiesen, die vor Aufnahme eines informatik-nahen Studiums dringend empfohlen werden, um identifizierte Defizite bzw. in der Schule unzureichend angebotene Inhalte auszugleichen. Darüber hinaus soll zusätzlich eine Förderung im Rahmen des Mentoring-Programms den fachlichen Einstieg unterstützen und helfen, das Interesse an den Inhalten des Studiums zu fördern.

Hierbei erhofft sich die Fakultät, dass schon vor Beginn oder zumindest in einer möglichst frühen Phase des Studiums die Studienanfänger:innen eine hinreichende Entscheidungsgrundlage darüber erhalten, ob der gewählte Studiengang tatsächlich der richtige ist. Sie sollen eine bestmögliche Unterstützung darin bekommen, sich den Ansprüchen eines wissenschaftlichen Studiums bewusst zu werden und bei Entschlossenheit den Übergang in die neue Lebensphase möglichst erfolgreich zu erleben.

Eine bewusste Studienwahl hat auch einen indirekten positiven Effekt auf die Abbrecherquote. Diejenigen, die prinzipiell geeignet sind, jedoch vereinzelt Defizite vorweisen, können somit bereits vor Studienbeginn zielgerichtet am Abbau dieser Defizite arbeiten.

Für unterschiedliche Schüler:innengruppen bietet die Fakultät in der Regel diverse Informationsangebote an. Hierzu gehören beispielsweise der Besuch von Lehrveranstaltungen vor Studienbeginn, die Schüler-Uni, SUNI, Schülerlabore, etc.

Daneben gehören auch persönliche Gespräche und individuelle Beratungsangebote mit den Fachberater:innen der Studiengänge zum regelmäßigen Programm.



Sämtliche Informationsstrategien sollen nach Möglichkeit auch in eine digitale Form überführt werden. Auch wenn die Vorzüge einer persönlichen Betreuung und Beratung hierdurch nicht vollumfänglich gegeben ist, sollen die Möglichkeiten der Online-Bereitstellung von Informationen weitestgehend ausgeschöpft werden, um ein erweitertes, umfassendes und zufriedenstellendes Informationsangebot zu gewährleisten.

### **Vorkurse für das Informatikstudium**

Wir unterstützen insbesondere Studierende der ersten Semester sowohl in einer Vorstudienphase mit Vorkursen, als auch mit studienbegleitenden Veranstaltungen. Erfahrungsgemäß erweist sich für Studierende der MINT-Fächer der Übergang von der Schule zur Hochschule als eine große Herausforderung. Gründe dafür sind der hohe Abstraktions- und Mathematisierungsgrad dieser Studienrichtungen sowie die Tatsache, dass sich die fachwissenschaftlichen Denkstrukturen deutlich von denen unterscheiden, die die Studierenden aus der Schulzeit kennen. Mit einem entsprechenden Unterstützungsangebot möchte die Fakultät angehende Studierende fit machen und den bestmöglichen Einstieg in das erste Studienjahr ermöglichen. Dazu werden zweimal jährlich vor Vorlesungsbeginn umfassende Kursprogramme (sogenannte Vorkurse) angeboten, die an das Mentoring-Programm der Fakultät für Informatik angebunden sind. Diese wurden durch die Teilnehmer bisher sehr positiv evaluiert.

Nach unseren Erfahrungen bestehen beispielsweise erfolgreiche Teilnehmer:innen des Vorkurses das Erstsemestermodul „Programmierung“ üblicherweise zu einem wesentlich höheren Prozentsatz und mit einer deutlich besseren Note als andere Studierende.

Im Rahmen des Vorkurses werden auch studentische Tutor:innen ausgebildet und eingesetzt, die im Sinne von Multiplikator:innen einer gewünschten Lehr-/Lernkultur an der Fakultät für Informatik auch eine wichtige Rolle spielen und ihrerseits ebenso eine fachliche und persönliche Weiterentwicklung erfahren.

### **Übungsgruppen**

Zahlreiche Vorlesungen der Fakultät, vor allem in den Bachelor-Studiengängen, werden von Übungsgruppen begleitet, bei denen der Stoff in kleineren Studierendengruppen eingeübt wird. Dies wird in vielen Fällen mit wöchentlichen Hausaufgaben gekoppelt.

### **Lern- und Diskussionszentren (LuDi)**

Das Lern- und Diskussionszentrum (LuDi) der Fakultät für Informatik mit seinen zwei Standorten stellt einen zentralen Anlaufpunkt für Studierende dar, die in einer selbstgesteuerten Lernumgebung arbeiten möchten. Zur Verbesserung der Studienbedingungen bietet die Fakultät Lern- und Diskussionszentren (LuDi) an. Die Lernräume, die durch eine/einen Fachkoordinator:in und mehrere Tutor:innen sowie Angehörige des Fachschaftsrats betreut werden, bieten einen attraktiven Ort für konzentriertes Lernen und den Austausch mit Kommiliton:innen. Hier können sie individuell oder kollaborativ Lerninhalte wiederholen und vertiefen, sowie gemeinsam an Aufgaben arbeiten und Nachfragen stellen.

Während der Vorlesungszeit bieten die Tutor:innen regelmäßige Betreuungszeiten an. Die Bandbreite der Hilfestellungen umfasst die Klärung von Fragen zum Lernstoff, Unterstützung bei der Bearbeitung von Übungsaufgaben sowie die Beratung hinsichtlich weiterer Informationsquellen und Ansprechpersonen zu Fragen des Studiums über den fachlichen Lernstoff hinaus. Dabei liegt der Fokus stets auf der Förderung der Selbstständigkeit der Studierenden und der Hilfe zur Selbsthilfe.

Da dem Programmieren unter anderem auch wegen der sehr unterschiedlichen Vorkenntnisse von Anfang an eine besondere Rolle in unseren Studiengängen zukommt, wurde ein spezielles, zusätzliches Programmierangebot etabliert. Dieses Angebot findet in enger Zusammenarbeit mit den Dozent:innen der Einführungsveranstaltung zur Programmierausbildung statt, wodurch sichergestellt wird, dass die LuDi-Tutor:innen stets über die aktuellen Inhalte und Anforderungen informiert sind.

In der vorlesungsfreien Zeit werden spezielle Betreuungszeiten angeboten, die gezielt auf die anstehenden Prüfungen ausgerichtet sind. Dazu gehören beispielsweise themenspezifische „Study-Nights“, in denen gemeinsam für bestimmte Klausuren gelernt werden kann. Außerdem erhalten die Studierenden hier Übungshilfen, haben die Möglichkeit, besondere Fragestellungen außerhalb der Vorlesungen zu diskutieren und sich auf die Klausurphasen vorzubereiten.

Das LuDi-Angebot richtet sich vor allem an Studierende der ersten zwei Semester, doch auch von höheren Semestern können sie als die Lernräume genutzt werden. Die Zeiten, zu denen die LuDi zugänglich sind, sind in den Semesterstundenplan integrierteingebaut und variieren, um möglichst vielen Studierenden die Nutzung desr LuDis zu ermöglichen. Durch eine Vernetzung der Studierenden untereinander und die Bildung von Lerngruppen wird somit auch die Hilfe durch Selbsthilfe vorangetrieben.

Darüber hinaus wird das LuDi von den Studierenden als wertvoller sozialer Treffpunkt geschätzt. Es ermöglicht den informellen Austausch mit anderen Studierenden der Informatik. Dies fördert den Gemeinschaftssinn innerhalb der Fakultät und bietet eine niedrigschwellige Möglichkeit, sich gegenseitig zu unterstützen und von den Erfahrungen anderer zu profitieren.

Die Räumlichkeiten des LuDi können zudem von Studierenden für studentische Veranstaltungen „von Studierenden für Studierende“ genutzt werden. Ein ansprechend gestalteter Raum, bei dessen Entwicklung die Studierenden ein aktives Mitspracherecht haben, trägt maßgeblich zu einer positiven und motivierenden Lernatmosphäre bei. Ziel ist es, dass sich die Studierenden im LuDi gerne aufhalten und es als produktive Lernumgebung wahrnehmen.

### **Informations- und Beratungsmöglichkeiten**

Für alle Studiengänge der Fakultät gibt es akademische Ansprechpartner:innen (Fachstudienberater:innen), die speziell auf Fragen zu den Studieninhalten des jeweiligen Studienganges und auf prüfungsrelevante Fragestellungen eingehen können. Diese Fachstudienberater:innen beantworten spezielle Fragen zum Curriculum, der Anerkennung von Studienleistungen, Prüfungsfragen und Nachfragen zum Studienverlauf.

Auch das Studiendekanat gibt Auskunft bei Fragen zu übergeordneten Aspekten. Bei Bedarf verweisen wir an Ansprechpartner:innen im ABZ oder anderen zentralen Einrichtungen

## Mentoring

Das Mentoring-Programm der Fakultät für Informatik bietet Studierenden ein über den Vorlesungs- und Übungsbetrieb weit hinausgehendes Angebot der fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung. Die Veranstaltungen des Mentoring-Programms bieten Unterstützung und Orientierung in allen Phasen des Studiums vom Start bis zum Übergang in den Beruf.

Über die Veranstaltungs-Evaluationen und persönliche Rückmeldungen haben die Studierenden jederzeit die Möglichkeit, selbst Themen einzubringen und dies wird auch genutzt. So ist sichergestellt, dass das Angebot nicht am eigentlichen Bedarf der Zielgruppe vorbeigeht. Dabei bietet das Mentoring vor allem im ersten Semester eine Halt gebende Struktur, insbesondere mit den Orientierungstutorien, den an das Mentoring angebotenen Vorkursen und einem speziellen Angebot zum Thema Lerntechniken/Zeitmanagement/Stressbewältigung. Im weiteren Verlauf werden die Studierenden mehr und mehr ermutigt, zu „Experten für die eigene Entwicklung“ zu werden und aktiv diejenigen Angebote herauszusuchen, die ihnen individuell nutzen; zu dem Zeitpunkt, an dem sie es für richtig halten. Dass die Angebote im Mentoring-Programm so umfangreich genutzt werden, ist Zeichen für den existierenden Bedarf.



Wo es technisch und organisatorisch möglich ist, werden die Veranstaltungen im Rahmen des Mentoring-Programms evaluiert, wobei eine hohe Weiterempfehlungsquote zu verzeichnen ist.

Um die Vielfalt des Informatik-Studiums und verschiedene Aspekte des Studiums generell abdecken zu können, bestehen umfangreiche Kooperationen innerhalb der Universität/Fakultät (u. a. ABZ, ZHQE, UB, GC+, ZIM, IoT-Garage, IIS-Talents, E-Team, Schulbotschafter, minroduce, paluno, Place Beyond Bytes, WIP Student Consulting, ZLB) und außerhalb der Universität (u. a. KPMG, Capgemini, adesso, CGI, viadee, Ford-Werke, Fraunhofer IMS/inHaus-Zentrum, DLR, RWI, Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft).

Mit Hilfe der Mentoring-Datenbank lässt sich jederzeit ermitteln, welches Angebot in welchem Studiengang und Fachsemester am meisten angenommen wird. Hierüber ist auch ein passgenauer Hinweis für die jeweiligen Studierenden möglich, wenn einmal ähnliche Angebote neu hinzukommen.

Die aktive Teilnahme am Mentoring-Programm (mindestens sieben Veranstaltungsteilnahmen) wird von der Fakultät für Informatik gewürdigt, indem hierüber ein aussagekräftiges Zertifikat erstellt und im Rahmen der Absolvent:innen-Feier zusammen mit dem Zeugnis übergeben wird.

Das Veranstaltungsangebot und eine Übersicht der bisherigen eigenen Veranstaltungsteilnahmen sind für jeden Studierenden abrufbar über die Mentoring-Webseite der Fakultät für Informatik: <https://www.uni-due.de/informatik/mentoring/>.

## **Veranstaltungsdatenbank**

Eine Veranstaltungsdatenbank der Fakultät, die von Lehrenden und Studierenden genutzt werden kann und aus der Modulhandbücher generiert werden können, befindet sich derzeit im Aufbau. Bis zur Erstellung dieser Datenbank können die Studierenden die Informationen über die von den Prüfungsausschüssen gepflegten Modulhandbücher und das LSF abrufen. Es wird dabei darauf geachtet, dass die Modulhandbücher konsistent und auf dem aktuellen Stand sind.

## **Stundenplanung**

Für die Stundenplanung gibt es ein strukturiertes Verfahren, bei dem in jeder Lehreinheit/Abteilung eine verantwortliche Person benannt ist, die für alle Studiengänge der LE eine weitestgehend überschneidungsfreie Stundenplanung garantiert. Bei studiengangübergreifend genutzten Veranstaltungen macht die Lehreinheit, der die Dozent:innen zugeordnet sind, Vorschläge, die in der Diskussion mit den anderen betreffenden Lehreinheiten bzw. Fakultäten dann endgültig festgelegt werden.

Am Campus Duisburg finden jedes Semester zwei Raumvergabekonferenzen (getrennt für Hörsäle und Seminarräume) für alle Fakultäten am Campus statt (immer mit einem Semester Vorlauf, im Oktober für das Sommersemester, im April für das Wintersemester), bei der die zentral verwalteten Räume möglichst nach aktuellen Bedarfen an die Lehreinheiten vergeben werden. Somit können diese bedarfsgerecht eine weitgehend überschneidungsfreie Lehre gestalten.

Am Campus Essen wird die Raumvergabe zentral über das Dezernat Gebäudemanagement koordiniert.

## **Prüfungsplanung**

Das Konzept zur Prüfungsplanung beinhaltet einen festen Prüfungszeitraum und semesterbegleitende Prüfungsvorbereitung. Der Prüfungsrhythmus wird so vereinheitlicht, dass Nachklausuren im Folgesemester angeboten werden.

Die Klausuren werden typischerweise am Standort desjenigen Lehrstuhls angeboten, der die Klausur veranstaltet.

Die Prüfungstermine zu den Pflichtfächern und zum Wahlpflichtkatalog werden zentral von der Fakultät in Absprache mit den Dozent:innen koordiniert. Hierdurch wird gewährleistet, dass die Studierenden ausreichende Vorbereitungszeiten für die einzelnen Prüfungen haben und es bei den Bachelor-Prüfungen zu keinen Terminüberschneidungen mit Wiederholungsklausuren kommt. Im Pflichtbereich werden für alle Studiengänge die Prüfungen dreier aufeinander folgender Semester überschneidungsfrei angeboten. Dadurch können Studierende auch Wiederholungsprüfungen konfliktfrei belegen. Darüber hinaus werden die Prüfungen eines Fachsemesters mit einem möglichst großen Abstand – idealerweise eine Woche – zueinander geplant.

Bei Prüfungen im Master wird ebenfalls weitestgehend auf konfliktfreie Prüfungen geachtet, wobei es hier aufgrund der weitgehenden Wahlfreiheit gelegentlich zu Terminkollisionen oder Terminhäufungen kommen kann. Pflichtprüfungen werden aber auch hier für drei aufeinander folgende Semester überschneidungsfrei angeboten.

Prüfungen innerhalb der Vorlesungszeit finden in der Regel nicht statt; eine Ausnahme sind die vor- lesungsbegleitenden Praktika und Studienvorleistungen.

Durch die zentrale Organisation wird sichergestellt, dass alle Prüfungen im Prüfungszeitraum durchgeführt werden können.

Die Fakultät für Informatik arbeitet mit dem Prüfungswesen und dem Gebäudemanagement zusammen, um eine möglichst reibungslosen Prüfungsplanung und -durchführung sicherzustellen.

### **Hinweise für Studierende zu KI in der Lehre**

Unter <https://www.uni-due.de/imperia/md/content/informatik/fakultaet/ki-in-der-lehre.pdf> werden Hinweise für Studierende bereitgestellt, die den erlaubten Einsatz von generativer künstlicher Intelligenz in der Lehre und insbesondere in Haus-, Abschluss- und Seminararbeiten erläutern. Dort wird sowohl auf das KI-Portal der Universität als auch auf die Eigenständigkeitserklärung für Abschlussarbeiten hingewiesen.

### **Qualitätsprüfende Maßnahmen (Evaluation)**

#### **Lehrevaluation**

Die Fakultät nimmt an der Lehrveranstaltungsbewertung (LVB) des ZHQE teil. Dabei werden alle drei Semester alle Veranstaltungen der Fakultät und in den Zwischensemester Veranstaltungen nach Bedarf evaluiert. Die elektronischen Fragebögen werden in den Moodle-Kursen der jeweiligen Vorlesungen verlinkt und bei einem Vorlesungstermin vor Ort wird den Studierenden die Möglichkeit zum Ausfüllen gegeben. Die Dozierenden besprechen die Evaluationsergebnisse am Ende der Vorlesungszeit mit ihren Studierenden.

#### **Studienverlaufsanalyse / Statistiken**

Qualitätsmessung und Qualitätskontrolle haben entscheidenden Einfluss auf die Gestaltung der Studiengänge innerhalb der Fakultät. Hierbei werten wir Daten aus HISinOne als auch vom Dezernat DTAC (Dezernat Digitale Transformation und Akademisches Controlling) bereitgestellte Daten aus und lassen die erzielten Erkenntnisse in die Weiterentwicklung der Studiengänge einfließen.

#### **Studienbeirat**

Die Fakultät für Informatik verfügt laut Fakultätsordnung über einen Studienbeirat gem. § 28 Abs. 8 HG NRW. Unter der Leitung der/des Studiendekan:in werden in diesem Gremium, welches sich aus zwei Mitgliedern aus der Gruppe der Hochschullehrer:innen, zwei Mitgliedern aus der Gruppe der akademischen Mitarbeiter:innen sowie vier Mitgliedern aus der Gruppe der Studierenden (sowie Stellvertreter:innen) zusammensetzt, sämtliche Themen diskutiert, die in Zusammenhang mit Studium und Lehre anfallen. Durch die Zusammenführung von Mitgliedern aus unterschiedlichen Lehreinheiten soll auch innerhalb der einzelnen Statusgruppen eine möglichst breite Abdeckung von Interessen gewährleistet werden. Zusätzlich sichert die regelmäßigen Treffen die Fokussierung auf aktuelle Problemstellungen und ermöglichen eine enge

Zusammenarbeit mit dem Fakultätsrat.

Der Studienbeirat beschließt über Anträge nach HDVO (Hochschuldigitalverordnung) und diskutiert Änderungen an den Studiengängen der Fakultät und/oder Änderungen der jeweiligen Prüfungsordnungen. Zudem werden vor den jährlichen Qualitätskonferenzen im Studienbeirat nochmal die wichtigsten Themen gesammelt und Denkanstöße zur Verbesserung und Weiterentwicklung generiert. Die studentischen Mitglieder des Beirats nehmen auch an den Qualitätskonferenzen teil und stellen darüber hinaus auch bei der Einladung weiterer Studierende zu den einzelnen Qualitätskonferenzen ein wichtiges Bindeglied dar.

### **Studiengangbetrachtung / Qualitätskonferenz / QM-Prozess**

Mindestens einmal pro Jahr wird in jeder Lehreinheit eine Konferenz zur Qualitätssicherung einberufen, welche sich ausführlich mit allen aktuellen Entwicklungen innerhalb der einzelnen Studiengänge und der Lehreinheit als Ganzes beschäftigt.

Entscheidend hierbei ist, dass Vertreter:innen aus allen Bereichen (Hochschullehrer:innen, akad. Mittelbau und Studierende aus möglichst allen Vertiefungsbereichen) gemeinsam die Stärken und Schwächen herausarbeiten und anstehende Entscheidungen im gegenseitigen Austausch fällen. Dank der heterogenen Aufstellung der Teilnehmer:innen fließen mehrere Perspektiven zusammen, so dass die gelebten Strategien im Hinblick auf die beabsichtigten Lern- und Studienziele besser hinterfragt und abgestimmt werden können. Wichtige Problemstellungen, die sonst nur von einer bestimmten Gruppe wahrgenommen werden, können hier für alle transparent gemacht und ausdiskutiert werden. Nicht zuletzt stellen diese Konferenzen eine ideale Plattform für Verbesserungsvorschläge und die Einführung neuer Konzepte und Ideen dar. Zur Sicherung einer soliden Datenbasis werden mit Unterstützung der Hochschulverwaltung, allen Studiengangsverantwortlichen sowie den Prüfungsausschüssen vorab umfangreiche Datensets zur Verfügung gestellt und somit ein direkter Vergleich mittels Fakten ermöglicht.

Zusätzlich werden alle 8 Jahre alle Studiengänge vertieft betrachtet mit dem Ziel der Akkreditierung der Studiengänge. In der vertieften Betrachtung wird überprüft, inwiefern die fachlich-inhaltlichen Studiengangskriterien gemäß StudakVO NRW sowie die Ziele der Lehr-Lernstrategie im vertieft betrachteten Studiengang umgesetzt werden. Bei der vertieften Betrachtung sind, wie auch bei den Qualitätskonferenzen auf Lehreinheitsebene, Vertreter:innen der Hochschullehrer:innen, des akad. Mittelbaus und Studierende vertreten.

In der vertieften Betrachtung als auch in den Qualitätskonferenzen werden gegebenenfalls Follow-up-Maßnahmen in Diskussion mit dem Prorektorat für Studium, Lehre und Bildung sowie dem Dezernat HSPL (Hochschulentwicklungsplanung) festgelegt.

Die Fakultät richtet - wie in der Qualitätsmanagement-Ordnung gefordert - einen Akkreditierungs-Beirat bestehend aus Lehrenden anderer Universitäten, Industrievertreter:innen und Studierendenvertreter:innen ein, der die Fakultät in Bezug auf die Ausgestaltung ihrer Studiengänge berät. Der Beirat wird auch die



Einhaltung der inhaltlich-fachlichen Kriterien laut Studienakkreditierungsverordnung überprüfen.

### **Absolvent:innenbefragung**

Die Absolvent:innen sollen das Aushängeschild der Fakultät und der Universität sein, daher ist eine Rückmeldung über deren Einschätzungen zum Verlauf des Studiums von großer Bedeutung. In diesem Rahmen nutzen wir die Resultate aus den Umfragen des ZHQE (Zentrum für Hochschulqualitätsentwicklung) und lassen die Erkenntnisse der Absolventenbefragungen auch in die Diskussionen der Qualitätskonferenzen und damit in die gesamte Studiengangsplanung eingehen.

